

4 Mann gefangen genommen, darunter ein Schwerverwundeter.

Rotterdam, 15. März. Folgende Schiffe, die zwischen dem 21. Oktober und 18. Januar ausfahren sind, werden von Noods als vermisst bezeichnet: „Adriatic“ (englisch, 3023 Tonnen) mit Steinkohlen, „Blant“ (englisch, 3023 Tonnen) (französische Bark, 2241 Tonnen) und „Blamibus“ (englisch, 542 Tonnen) mit Kohlen. Das Schiff „Michael“ ist fast überfällig.

Bern, 15. März. „Welt Parisien“ meldet aus Havre: Die französischen Dampfer „Robur“ und „Cognac“ sind am 6. März infolge heftigen Sturmes untergegangen.

#### Verleumdung gegen U-Boote-Leute.

Eine amtliche italienische Meldung behauptet, daß der englische Schoner „Wal“ 26 Schiffbrüchige des italienischen Dampfers „Taormina“, welcher am 18. Januar, also vor der deutschen Sperrgebietserklärung, ohne Warnung verlenkt worden wäre, gelandet hätte. Das U-Boot hätte sich geweigert, die Boote der Schiffbrüchigen ins Schlepptau zu nehmen, welche somit den Wellen preisgegeben gewesen wären, bis „Wal“ vorbeifam. — Wie das deutsche U-Boot jetzt gemeldet hat, ist der italienische Dampfer durch Warnungsschüsse zum Stoppen veranlaßt worden. Die an Bord geanderte deutsche Sprengmannschaft war der Belagerung beim Ausbringen der Rettungsboote selbst behilflich. Die See war ganz ruhig und mehrere Schiffe, unter ihnen der „Wal“ in der Nähe, so daß die Aufnahme der in den Booten befindlichen Leute diesem überlassen werden konnte.

#### Höhe 185 fest in deutscher Hand.

An der Höhe 185 südlich Nipont haben sich die Franzosen abermals blutige Kämpfe gebilligt. Nach verhältnismäßig ruhig verlaufenem Vormittag griffen sie nach außerordentlich heftiger Feuerbereitung mit allen Kalibern um 1.30 Uhr nachmittags die dortigen neuen deutschenstellungen mit überlegenen Kräften an. Vorübergehend gelang es ihnen, auf dem Südwesthang der Höhe in ein schmales Grabensstück einzudringen. In erbitterten Kämpfen wurden sie wieder zurückgeworfen, und nur ein kleiner Teil des Grabens blieb in ihrer Hand. Die Höhe 185 selbst ist fest in deutscher Hand. Die Eifelsturm-Meldung vom 13. März 1.30 Uhr vormittags, welche die Eroberung des höchsten Grabens in Breite von 1600 Meter und die Eroberung der Höhe 185 meldet, entspricht nicht den Tatsachen.

Die feindliche Unternehmung nördlich der Aare in der Gegend der Straße Amiens wurde scheiterte trotz fünfständiger Vorbereitung durch Artillerie- und Minenwerfer-Feuer unter schweren Verlusten, noch bevor die Sturm-Infanterie die deutschen Hindernisse erreichte.

#### Angriff deutscher Seeflugzeuge auf russische Zerstörer vor Konstantinopel.

Amtlich wird gemeldet: Deutsche Seeflugzeuge haben am 12. März zwei russische Zerstörer der Dittschasse, die sich im Anmarsch zur Konstantinopel, mit Bomben angegriffen und zur Umkehr gezwungen. Zwei Bombentreffer auf Bor- und Unterdeck eines Zerstörers wurden zum Schaden beobachtet.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### Verletzung der holländischen Neutralität.

Nach Meldungen aus Holland wenden sich einige Zeitungen gegen das Wolff-Telegramm, das der deutschen Öffentlichkeit Aufschluß über die Rechtslage gab, die infolge Einlaufens des englischen bewaffneten Dampfers „Prinsep Melita“ entstanden war. Die Zeitungen melden aber gleichzeitig, daß nach der amtlichen Erklärung des holländischen Reichsmarineabtes „Prinsep Melita“ am 5. März abends in Doer van Holland eingelaufen und erst nach der ausdrücklichen Aufforderung dazu wieder ausgelaufen ist. Am 6. März sei sie dann wegen angeblichen Kohlemangels und Krankheit an Bord wieder eingelaufen. „Prinsep Melita“, ein bewaffnetes und deshalb ein einem Kriegsschiff gleichstehendes Schiff hat hiernach mit voller Absicht und ohne durch Gefahr oder Seesnot gezwungen zu sein, einen holländischen Hafen angelaufen. Ein Blick in die niederländische Neutralitätserklärung zeigt aber, daß eine offensichtliche Verletzung der niederländischen Neutralität vorlag.

#### Nach der Besetzung Bagdads.

Aber die Besetzung Bagdads durch die Engländer wird von türkischer Seite gelehrt: Die Türken wurden am 10. d. Mts. von überlegenen gemessenen Kräften angegriffen und gingen nach schwerem Kampfe über Bagdad auf Samarra zurück. Die Engländer, die sehr schwere Verluste erlitten, verdanken diesen Erfolg ihrer mehrfachen Überlegenheit, die bei ihren durch Bahn und Tigrisfluß rückwärtigen Verbindungen möglich war. Wenn auch der Verlust Bagdads für die Türken von politischer Bedeutung ist, so ist es keineswegs kennzeichnend für die militärische Lage. Die Räumung Bagdads hat eine Verklärung der türkischen Front zur Folge, die dem Nachschub trefflich zusetzen kommt. Diese Frontverklärung hat natürlich auch die Zurücknahme der türkischen Truppen aus Südpersien zur Folge. Da der Tigris von Bagdad Stromauf nicht schiffbar ist, so haben die Engländer bei einer weiteren Vorgehen mit großen Schwierigkeiten zu rechnen, zumal die Bahnhöfe nach Samarra zerstört sein wird. Der Fall von Bagdad ist selbstverständlich ohne Einfluß auf die allgemeine Kriegslage, wie er auch keineswegs eine endgültige Entscheidung auf mesopotamischem Kriegsschauplatz darstellt.

#### Kleine Kriegspost.

Berlin, 15. März. Nach amtlicher Meldung nahm der Kaiser im Großen Hauptquartier heute den Vortrag des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg über die Lage entgegen.

Berlin, 15. März. Der General v. Strantz, im Frieden kommandierender General des 5. Armeekorps, ist zur Disposition gestellt worden.

Berlin, 15. März. Neun bisher in Rumänien zurückgeholte Deutsche sind jetzt in Schweden einetroffen. Sie gehören der Central-Einlauf-Gesellschaft und dem Kriegswinterdienst an.

#### Die russische Revolution.

Alle Minister in Hart — Zwölf Dumasmitglieder übernehmen die Gewalt — 30000 Petersburger Truppen geben zu den Revolutionären über — Ein Dumasmitglied Kommandant von Petersburg.

Gefährdend ist der innerpolitische Himmel des zaristischen Reiches seit langem aus. Der unaufhörliche Wechsel in den höchsten Staatsämtern, der dauernde Widerstreit zwischen Volksvertretung und Regierung, die Lebensmittel-

nöte und die dort und hier aufflammenden Streit- und Hungerrevolten, die vollständige Verwirrung und Zerfahrenheit auf allen Gebieten der öffentlichen Verwaltung, die Erschöpfung der Finanzkraft, die gemaltigen Schläge und die ungeheuren Menschenverluste, welche die Armee erlitten mußte, hatten eine Atmosphäre geschaffen, bei der eine Katastrophe nur noch eine Frage der Zeit schien. Dennoch überlebte die Monarchie, mit der jetzt der Blitzschlag herabredete. Das letzte verweirte Mittel der Regierung, mit der sie verachtete, wieder Herr der Lage zu werden, lag in ihrem Urteil aus. Die Duma verweigerte dem kaiserlichen Ufas, der ihre Schließung anbefahl, den Gehorsam und sich mit offener Empörung die Gewalt an sich. Den Ausbruch der Revolution verkündeten folgende Depeschen der amtlichen Petersburger Telegraphen-Agentur, deren Verwaltung von einem Duma-Ausschuß einstweilen dem Abgeordneten Gronski unterstellt wurde:



# Heute

beginnt für uns Daheimgebliebenen von neuem die Möglichkeit, unsern Brüdern und Söhnen im Felde zu helfen und das siegreiche Ende des Krieges zu beschleunigen!

## Verwandelt Euer Geld in U-Boote,

in Stacheldraht, in Geschütze und Granaten, in Maschinengewehre und Patronen, und Ihr erhaltet dadurch das Leben unsrer Helden an der Front!

Es gilt, unsern Feinden durch das Anleihe-Ergebnis zu beweisen, daß Deutschlands wirtschaftliche Kraft ungeschwächt ist, damit sie den Mut und die Hoffnung verlieren, uns jemals niederzwingen zu können!

Leihe jeder, soviel er kann, dem Vaterlande, jeder nach seinen Kräften: der Reiche viel, der Ärmere weniger; fehlen darf keiner!

Auf zur Zeichnung der 6. Kriegsanleihe!



#### Petersburg, 14. März.

In Petersburg ist die Revolution ausgebrochen. Ein aus 12 Duma-Mitgliedern bestehender Exekutiv-Ausschuß ist im Besitz der Macht. Alle Minister sind ins Gefängnis gesetzt. Die Garnison der Hauptstadt, 30000 Mann, haben sich mit den Revolutionären vereinigt. Am Donnerstag, dem dritten Tag der Revolution, war die Ordnung in der Hauptstadt hergestellt. Der Deputierte Engelhardt ist vom Ausschuß zum Kommandanten von Petersburg ernannt worden.

#### Petersburg, 14. März.

Die Bevölkerung von Petersburg, die über die vollständige Desorganisation im Transportwesen und in der Versorgung aufgebracht war, war schon seit langem erregt und murkte dumpf gegen die Regierung, die sie für alle Leiden, die sie erdulden, verantwortlich machte. Die Regierung, die Unruhen durch ihr ergriffenes amfahendes Maßnahmen für Aufrechterhaltung der Ordnung. Unter anderem schrieb sie die Auflösung des Reichstages und der Duma vor, aber diese beschloß am 13. März, dem kaiserlichen Ufas nicht Folge zu leisten, und die Sitzungen fortzusetzen. Sie legte sofort einen Verordnungs-Ausschuß aus zwölf Mitgliedern unter dem Vorsitz des Präsidenten Rodzianko ein. Dieser Ausschuß erklärte sich als vorläufige Regierung und erließ folgenden Aufruf:

„An Anbetracht der schwierigen Lage und der inneren Unordnung, die man der Politik der alten Regierung verdankt, hebt sich der Volksvertretungsausschuß der Duma an, die öffentliche Ordnung in seine Hände zu nehmen. In vollem Bewußtsein der Verantwortlichkeit des gesachten Ausschusses drückt der Ausschuß die Zuversicht aus, daß die Bevölkerung und das Volk ihm in der schwierigen Aufgabe beistehen werden, eine neue Regierung zu schaffen, die den Wünschen des Volkes entspreche und sein Vertrauen genießt.“

Der Verordnungs-Ausschuß stütze sich auf die in Aufbruch befindliche Bevölkerung der Hauptstadt und auf die Garnison von Petersburg, die sich mehr als 30000 Mann stark vollständig mit den Aufständischen vereinigte. Verhaftete alle Minister und setzte sie in das Gefängnis. Die Duma erklärte das Kabinett als nicht bestehend. Heute, am dritten Tage des Aufstandes, ist die ganze Hauptstadt,

in der die Ordnung schnell wiederkehrt, in der Gewalt des Verordnungs-Ausschusses, der Duma und der Truppen, die sie unterstützen. Der Abgeordnete Engelhardt, Oberst im Großen Generalstab, wurde vom Ausschuß zum Kommandanten von Petersburg ernannt. Gestern abend richtete der Ausschuß Aufrufe an die Bevölkerung, an die Truppen, Eisenbahnen und Banken, in denen er diese aufforderte, das gewöhnliche Leben wieder aufzunehmen.

Der nun wenigstens in Petersburg regierende Ausschuß der Duma verlor die Linke der gesetzgebenden Versammlung, die Kadetten- und die Oktoberistenpartei. Die sich die zum großen Teile kriegsfeindlichen Sozialisten und Arbeitervertreter verhalten oder verhalten werden, läßt sich noch nicht übersehen. Denn die jetzige revolutionäre Regierung bekundete bisher den härtesten Kriegswillen, besonders die Kadetten, die sich gern als Vertreter der Intelligenz und des städtischen Bürgertums bezeichnen. Gänzlich abseits steht die konservative Rechte, in deren Reihen von Anfang an der Widerpruch gegen den Krieg mit Deutschland nicht verstummt. Ordnung im Innern zu schaffen und gleichzeitig den Krieg bis zum äußersten zu führen — das war das immer wieder verkündete Programm dieser Dumasinken, welche die Petersburger Truppen an sich zu ziehen und somit die Regierung zu stürzen wußte. Welch weiterer Erfolg dieser Petersburger Schilderhebung gegen den Zaren werden wird, ob sie das übrige Land an sich zu fesseln versteht und wirklich zur Entwirkung der inneren und äußeren Krisis beitragen kann, müssen die zu erwartenden Ereignisse der nächsten Zeit lehren.

#### Das Militär schießt nicht.

Aber die der Revolutionsproklamation vorhergehenden Unruhen wird über Stockholm noch berichtet:

Die Hauptstraße Petersburgs, der Newski-Prospekt, war am letzten Donnerstag mit unzählbaren Volkshären bedeckt. Das Militär verbot, sie zu verlassen und hatte Maschinengewehre herbeigebracht. Da man aber wußte, daß die Soldaten auf der Seite des Volkes standen, wagte das Militär keinen Schuß gegen die Volksmenge abzugeben. Einer der reitenden Gendarmen wurde vom Pferd heruntergeholt und totgetreten, worauf die Leute durch das Fenster eines geschlossenen Ladens hineingeworfen wurde. Die Lösung des Gendarmen gab dem Militär Ursache, mit blanker Waffe einzugreifen, wobei etwa 150 Personen verwundet wurden. In der Frühe des Tages hatten viele Tausende von Arbeitern die Arbeit niedergelegt.

Schon gegen sieben Uhr morgens belagerten am Freitag große Massen die Bäckereien und Brotfabriken. Als jedoch nach acht bekannt wurde, daß der Brotverkauf auch an diesem Tage nicht aufgenommen werden sollte, begannen große Krawalle. Die Menge zog nach dem Magistratsgebäude und der Wohnung des Petersburger Oberkommandierenden, Generals Rhabalow. Perittene Polizei und Gendarmen warfen sich mit blanken Säbeln in die Menge, wodurch etwa zwanzig tote und gegen hundert Verwundete zur Strecke gebracht wurden. Um 12 Uhr verammelte sich die Reichsduma, und ihr Präsident hielt eine Ansprache:

#### Die Hungerrevolte

in Petersburg und in der Provinz hätte so bedeutende Dimensionen angenommen, daß von einer direkten Gefahr für das Vaterland gesprochen werden könne. Der Ministerpräsident Golizyn habe ihn, Rodzianko, ermächtigt, mitzuteilen, daß noch heute unter Ministerpräsident Golizyns Vorsitz eine Sonderberatung mit Dumavertretern stattfinden solle. Die Beratung verlief resultatlos. In der Nacht stellten die Druckereien die Arbeit ein und es erschienen keine Zeitungen mehr. Sonnabend früh begann ein Sturm auf alle Läden, namentlich auf diejenigen mit Nahrungsmitteln. Polizei und Kavallerie strengten sich unter Gedräng der Schußwaffen vergeblich an, Ruhe zu schaffen. Die Linksparteien der Duma unter Vorsitz des Dumapräsidenten Rodzianko sandten einen Sonderkurier mit einer

#### Botschaft an den Zaren

ab, der sich an die Front begeben hatte, wahrscheinlich zu seiner eigenen Sicherheit. Rodzianko soll darin in außerordentlich schroffer Tonart an den Zaren die Forderung gerichtet haben, das gegenwärtige Ministerium zu entlassen und ein neues Kabinett aus Mitgliedern, die Volkstrauen genießen und von der Reichsduma gutgeheißen wären, zu berufen. Andernfalls, schloß die Eingabe, lehnt die Volksvertretung jedwede Verantwortung ab. Das Ministerium scheint am Freitag abend von dieser Eingabe Kenntnis erhalten und Gegen Schritte eingeleitet zu haben. Denn schon Sonnabend mittag wurde in Petersburg bekannt, daß Golizyn vom Hauptquartier die Ermächtigung erhalten habe, die Duma und den Reichsrat zu vertagen. Darauf erfolgte die Gefangenlegung der Minister und die Nachtübernahme durch den Duma-Ausschuß.

#### Die verhafteten Minister.

An der Spitze des in Haft genommenen bisherigen Ministeriums stand seit Anfang dieses Jahres Fürst Golizyn, der wohl jederzeit nur als Verlegenheitskandidat zur Nachfolge Trejpow's berufen wurde, der wieder von Duma und von den englischen Einflüssen so stark bekämpften Stürmer abgelöst hatte. Mit noch größerem Erfolg wandte sich die Duma gegen den jetzt mitgefallenen Minister des Innern Protodopow, dem Sympathien für einen Ausgleich mit den Mittelmächten nachgelagert wurden, besonders seit die Gerüchte von seiner angeblichen Zusammenkunft in Stockholm mit deutschen Vertretern umgingen. Er galt als Mann der Hofreise und als härtester Widerstand für die radikalen Wünsche. Finanzminister Darl, dessen unaufhörliche Reisen zur Beschaffung ausländischer Gelder bekannt sind. In den Händen der Revolutionäre befanden sich ferner Kriegsminister General Velajew, Marineminister Grigorowitsch, Ackerbau- und Forstminister Graf Sobrinikoff, Justizminister Tobrowoff, Verkehrsminister Krieger, Handelsminister Fürst Schadowitsch und der Munitionsmister Gutschikoff.

#### Von Freund und Feind.

[Allein Draht- und Korrespondenz-Meldungen.] Und die U-Boote wirken doch.

Bielefeld, 14. März.

Eine heftige Expeditionsschiffe, die in Marielle und Bordeaux je eine Niederlassung besitzt, hat die Niederlassung in Marielle auflösen müssen, da der Handelsverkehr im Hafen von Marielle seit dem verhängnisvollen U-Boot-Krieg fast gänzlich aufgehört hat. Der Leiter der Niederlassung wurde nach Bordeaux verlegt, weil dort angeblich noch verhältnismäßig reger Verkehr herrscht.